

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 282.

Donnerstag, den 8. October.

1840.

Bemühungen zur Erweckung des constitutionellen Sinnes.

Es haben in der neuesten Zeit sich in unserm Vaterlande Spuren eines lebendigen Sinnes für unser constitutionelles Leben gezeigt, wozu z. B. der Rechenschaftsbericht zu zählen ist, den der Abgeordnete v. Baidorf über seine Theilnahme an den Verhandlungen des sächs. Landtags von 1832 zu zählen ist. Wir wollen auf diesen Bericht, dem vielleicht der eines andern Abgeordneten nachfolgen könnte, dadurch aufmerksam machen, daß wir daraus die Stelle entnehmen, wodurch jener Abgeordnete die Thatsachen ins Gedächtniß zurückruft, welche auf sein öffentliches Leben ohne Einfluß geblieben sind und die Stellung bezeichnen, die er auf dem letzten Landtage einzunehmen hatte. Er sagt:

„Als ich im Jahre 1830 an den Verhandlungen der damaligen Ständeversammlung zum ersten Male Theil nahm, überzeugte ich mich sehr bald, daß die Zusammensetzung derselben eben so wenig als deren Geschäftsbetrieb geeignet waren, dem Lande die Wohlthat einer wirksamen Volksvertretung zu verschaffen. Der ländliche Grundbesitz war nur durch die Rittergutsbesitzer vertreten, welche theils vermöge persönlicher Befähigung, wenn sie ein altschristliches Rittergut besaßen und die Abnenprobe zu leisten vermochten, theils durch die Wahl aus ihrer Mitte das Recht erhielten, auf dem Landtage zu erscheinen. Eine Vertretung des Bauernstandes fand nicht statt, obgleich die Interessen des letztern von denen der Rittergutsbesitzer wesentlich verschieden waren, und ihnen in manchen Fällen sogar schroff entgegenstanden. Die Vertretung der Städte war den Stadträthen anheim gefallen, welche bekanntlich vor Einführung der Städteordnung sich selbst ergänzten und daher damals aus der Wahl ihrer Mitbürger nicht hervorgegangen waren. Eine besondere Curie bildeten die Prälaten, Grafen und Herren. Die auf diese Weise zusammengesetzte, in sieben verschiedene Abtheilungen oder Curien zersplitterte Ständeversammlung, deren Sitzungen geheim waren und deren Verhandlungen vor dem Jahre 1830 nicht einmal in ihrem Ergebnisse zur Kenntniß des Volkes gelangten, sollte über die allgemeinen Angelegenheiten des Landes berathen! — Der Uebelstand einer solchen Vertretung war zu augenfällig, um nicht bemerkt zu werden, und die Ständeversammlung hatte daher seit dem Jahre 1817 mehrmals Vorstellungen gemacht, welche eine Umgestaltung der alten Verfassung bezweckten. Auf dem Landtage von 1830 wurden sie dringender als zuvor erneuert, aber ohne Erfolg.

Ich selbst schrieb damals eine kleine Schrift, in welcher ich die Nothwendigkeit zeitgemäßer Reformen zu beweisen versuchte. Die sächsische Censur versagte ihr das Imprimatur und sie wurde daher im nahen Auslande gedruckt — ein Umstand, in Folge dessen ich genöthigt wurde, mich gegen die damalige Regierung schriftlich zu verantworten, deren Verfahren überhaupt eine gewisse Opposition von meiner Seite hervorgerufen hatte. Diese wurde jedoch durch die Wendung der Dinge, welche mit den Ereignissen des Spätsommers von 1830 eintrat, beschwichtigt. Die Regierung kam auf die Vorschläge der Stände und meine eigenen Wünsche zurück, und es war daher natürlich, daß ich, früher ihr Gegner, jetzt ein Vertheidiger derselben wurde und als solcher an dem constituirenden Landtage von 1831 Theil nahm, ohne daß ich, wie man hin und wieder vermuthet hat, besonders gewonnen worden wäre. Ich hatte damals das Vertrauen zu unserer Regierung, daß sie nicht allein eine mit den Bedürfnissen der Zeit im Einklang stehende Verfassung begründen, sondern auch im Geiste derselben zu wirken, sich bemühen würde. Diese Erwartung ging jedoch nicht in Erfüllung und bald wurde ich gewahr, daß ich — zu viel gehofft hatte. Die Reaction, welche nach dem unglücklichen Ausgange des polnischen Freiheitskampfes sich über ganz Deutschland verbreitete, äußerte ihre Wirkung auch auf unser Vaterland. Sie bekräftigte sich einerseits in der Verschärfung der Censur, in dem Verbote und in der Unterdrückung von Zeitschriften, deren Verschuldung mit der Strenge der gegen dieselben ergriffenen Maaßregeln in keinem Verhältnisse stand, andererseits in der Theilnahme unserer Regierung an den Bundesbeschlüssen vom 28. Juni und 5. Juli 1832, welche die wichtigsten ständischen Rechte aufhoben oder doch in Frage stellten und das badische Pressegesetz, welches die jedem constitutionellen Staate unentbehrliche Freiheit der Presse in Baden begründet hatte, ohne Rücksicht auf die durch die Bundesgesetze jedem deutschen Bundesstaate gewährleistete Unabhängigkeit, unterdrückten. Durch diese letztere Maaßregel wurde namentlich auch die Erfüllung der im §. 35 unserer Verfassungsurkunde erteilten feierlichen Zusage unmöglich gemacht! — Hierzu kamen noch die in den Jahren 1836 und 1838 erlassenen presspolizeilichen Verordnungen, welche mit Umgehung der Zuziehung der Stände den Presszwang noch verschärfen und neue den ältern Gesetzen unbekanntes Strafbestimmungen einführen.

Unter diesen Umständen war es natürlich, daß meine frühere günstige Meinung über unsere Regierung sich wesent-

lich ändern mußte, und so geschah es denn, daß ich keineswegs als unbedingter Anhänger derselben im vorflorbenen Jahre in die Ständeversammlung eintrat. Dennoch muß ich bekennen, daß ich in mehrfacher Beziehung das Verfahren unserer Regierung nur billigen konnte. Die Regelmäßigkeit unseres Staatshaushaltes, die Ordnung unserer Finanzen, die Behandlung der für unsere materiellen Interessen so wichtigen Eisenbahnfrage, und vorzugsweise jener Geist der Milde und der Gerechtigkeit, der in den Maaßregeln unserer Regierung wahrzunehmen ist, haben von meiner Seite eine, nach meinem Dafürhalten nicht unbegründete Anerkennung gefunden. Ebenso habe ich einer großer Anzahl neuer im Laufe des vorigen Landtages verabschiedeter Gesetze mit voller Ueberzeugung meine Zustimmung gegeben."

Auch in unserm Leipzig treten in diesen Tagen Bemühungen zur Erweckung des constitutionellen Sinnes hervor. Unser Advocat Eduard Hermsdorf, dessen frühere Schrift über die Verfassungsurkunde auch von der Ständeversammlung beifällig aufgenommen wurde, hat gegenwärtig „die allgemeinen politischen Rechte und Pflichten der Staatsgenossen in den constitutionellen Staaten des deutschen Bundes“*) auf eine Weise dargestellt, daß sie bei aufmerksamen Lesern dazu beitragen wird, den reinen Sinn für wahre bürgerliche Freiheit im Staate zu befestigen. Was Herrn Hermsdorf zur Abfassung dieser Schrift veranlaßt hat, davon giebt er in folgendem Kunde. Er schreibt:

„Es ist uns zwar nicht entgangen, wie nicht bloß politische Parteimänner, sondern auch selbst berühmte Publicisten und Staatsrechtslehrer für eben so überflüssig als selbst gefährlich erklärt haben, die Volksrechte, die Rechte, welche den Staatsgenossen als solchen im Staate und diesem gegenüber, zustehen, dem Volke selbst aufzuzählen und näher bekannt zu machen; überflüssig, weil sie sich von selbst verstünden, gefährlich, weil allgemeine Sätze über die Befugnisse der einzelnen Staatsgenossen von der großen Menge leicht falsch verstanden würden und dieser Mißverständnis zu irrigen politischen Ansichten und wohl gar zu anarchischen Ideen führen könne.

Diese der vorconstitutionellen Zeit zuzurechnende Motive tauchen sogar in der neuesten Zeit mit aller Stärke wieder auf. Beanstandet man auch in der Regel, sie auszusprechen, so vermeidet man doch thatsächlich, sich weiter über die Rechte der Staatsgenossen auszulassen und bietet alle Gelehrsamkeit und Beredsamkeit zunächst nur für die Rechte des Staatsoberhauptes, der Staatsregierung und bevorzugter Standesclassen auf.

Allein stichhaltig sind obige Gründe nicht. Nicht gefährlich ist es, den einzelnen Staatsgenossen zu sagen, welche Rechte im Staate sie haben, nur das Gegentheil hat sich eben bereits durch die Geschichte als gefährlich erwiesen. Wäre die Kenntniß ihrer Rechte den Unterthanen nicht vorenthalten worden, hätten sie gewußt, welche Befugnisse im Staate ihnen rechtlich zustanden, wie wahrscheinlich ist es, daß sie dann nicht, sich rechtlos glaubend, zu rohen Gewaltmitteln gegriffen hätten, um zu solchen zu ge-

*) Auch als erster Theil eines Systems der deutschen Constitutionen (Leipzig, Verlag v. Karl Knobloch 1840).

langen, daß sie das vielmehr alle ihnen gesetzlich zu Gebote stehende Mittel angewendet haben würden, um die oder jene zeitgemäße Verbesserung zu erlangen?!

Wie sollen sie davon den richtigen Gebrauch machen können, wenn sie ihre Rechte nicht kennen, nicht genau kennen? Die Gefahr ist daher nur darin bis jetzt zu suchen gewesen, daß den Staatsgenossen jene Rechte zwar zum großen Theile in der Staatspraxis nicht vorenthalten, aber eben so wenig ausgesprochen, daß sie vielmehr nur als stillschweigend gebuldete Freiheiten dargestellt oder höchstens in nur ganz allgemeinen Sätzen genannt worden sind, während die in Betreff dieser allgemeinen Sätze bestehenden Ausnahmen, Bedingungen und Modificationen ihrer Kenntniß nicht zugänglich genug gemacht wurden. Das nun führt, wie jede halbe Maaßregel, zum gefährlichen Irrglauben. Es ist daher nicht bloß nicht gefährlich, sondern eben so rationell bedingt, als politisch höchst rathsam und sogar nothwendig, dem Volke seine Rechte in ihrer Gesamtheit und ausführlich kennen zu lehren. Will man das überflüssig nennen, weil die Rechte sich von selbst verstünden, so bewegt man sich offenbar im Ideenkreise und spricht noch dazu eine glatte Unwahrheit aus: denn, wie wenig von Selbstverständnis bei den meisten bezüglichen Sätzen die Rede ist, das zu ermessen, bedarf es nur einen Blick auf die Geschichte, auf die so verschiedenen Ansichten über diese oder jene Rechtsbestimmung und auf die Verschiedenheit der Bestimmungen selbst.

Diese Reflexionen haben den Verf. auf den Gedanken geführt, daß er etwas Nützliches zu thun vermöge, wenn er alles das zusammenstelle, was die verschiedenen Staatsgrundgesetze seines großen Vaterlandes, Deutschland, über die Rechte und Pflichten der Staatsgenossen und Staatsbürger enthalten, und auf gemeinverständliche Weise das zur Erläuterung beibringe, was eben zum nähern Verständnis der einschlagenden Verhältnisse zu führen und von politischer Irrmeinung abzuleiten geeignet sei."

Die Drusen als Krieger.

Das Volk der Drusen spielt in den gegenwärtigen Angelegenheiten Syriens keine unwichtige Rolle, und es mag daher gestattet sein, Einiges über ihre Verhältnisse, wenn sie sich im Kriegszustande befinden, zu äußern. Sobald es zum Kriege kommt, wird Jedermann, Scheck und Bauer, der nur im Stande ist, die Waffen zu tragen, zu marschiren aufgefordert. Ein Jeder nimmt alsdann einen kleinen Sack mit Mehl, eine Flinte, einige Kugeln, ein wenig Pulver, das im Dorfe fabricirt wird, zu sich und begiebt sich auf den vom Emir bestimmten Platz. Wenn es ein bürgerlicher Krieg ist, so ergreifen die Bedienten, Wächter und Freunde die Waffen für ihren Herrn oder Oberhaupt der Familie und folgen seinen Befehlen. Ungeachtet es scheint, daß man das Aeußerste zu fürchten habe, kommt es doch selten zu Thätigkeiten und noch seltener zu Todschlägen. Es schlagen sich stets andere ins Mittel, und der Streit wird um desto eher geschlichtet, da jedes Oberhaupt einer solchen Partei seine Anhänger mit Lebensmitteln und Munition zu versorgen verbunden ist.

Bolney war zugegen, als die Nation zu einem auswärtigen Kriege berufen wurde, und die dabei üblichen Gebräuche verdienen erzählt zu werden.

Als der Emir und die Schechs zu Deir el Kamer Krieg beschlossen hatten, so stiegen Abends Ausrufer auf die Gipfel der Berge und singen an mit lauter Stimme zu rufen: „Zum Kriege! zum Kriege! ergreift die Flinte und die Pistolen! edle Schechs, steigt zu Pferde, bewaffnet Euch mit der Lanze und dem Säbel, und stellt Euch morgen zu Deir el Kamer. Eifer Gottes! Eifer der Schlachten!“

Dieser Ruf wurde in den benachbarten Dörfern gehört und daselbst wiederholt, und da das ganze Land aus lauter hohen Bergen und engen tiefen Thälern besteht, so gelangte er in wenigen Stunden bis an die Grenzen. Bei der Stille der Nacht machte der Ton des Rufens und der häufige Wiederhall, verbunden mit dem Inhalte selbst, einen gewaltigen und schrecklichen Eindruck. Drei Tage danach waren 15000 Mann mit Flinten bewaffnet zu Deir el Kamer, und man hätte den Augenblick die Kriegsoperationen anfangen können.

Man kann sich leicht denken, daß die dortigen Truppen mit den europäischen Soldaten nicht die geringste Aehnlichkeit haben. Ihre Kleider sind zwar einander ähnlich, aber doch sind es nicht Uniformen, auch sind die Krieger weder in Regimenten, noch in Compagnien getheilt. Es ist ein Haufen Bauern mit kurzen Röcken, halbnackten Schenkeln und Armen und mit einer Flinte in der Hand. Alle sind sie Infanteristen. Die Emirs und Schechs allein haben Pferde, die sie aber, wegen ihres bergichten Landes, sehr wenig brauchen können. Der Krieg wird hier bloß von Weitem durch die Flinte geführt. Die Drusen wagen sich selten auf die Ebenen, und wenn sie es thun, so geschieht es gewöhnlich mit Verlust. Sie sind auch nicht zum Kriege gegen Cavalerie gerüstet, indem sie keine Bajonette auf ihren Flinten haben. Ihre ganze Kriegskunst besteht darin, daß sie schnell über die Berge klettern, sich in den Gekräuchen und Steinklüften verbergen und daselbst den Feinden desto gefährlicher werden, weil sie hier bedeckt sind und schießen können, wenn es ihnen gut dünkt, zumal da sie durch die Jagd und ihre Uebungen mit der Flinte treffliche Scharfschützen sind. Sie verstehen es meisterlich, den Feind unversehens anzugreifen, ihn bei der Nacht zu überfallen, sich in den Hinterhalt zu legen, und alle solche Unternehmungen, wo es auf Schnelligkeit ankommt und Mann gegen Mann sicht. Sie sind hitzig, ihr Glück zu verfolgen,

stets bereit, den Muth sinken zu lassen, aber auch eben so schnell ihn wieder zu fassen. Kühn bis zur Verwegenheit, zuweilen selbst grausam, aber um zwei andrer Ursachen willen doch in ihrer Art vortreffliche Soldaten. Sie gehorchen ihren Anführern aufs Genaueste, und sind so mäßig, stark und gesund, daß man sich bei civilisirten Nationen kaum einen Begriff davon machen kann. In dem Feldzuge von 1784 brachten sie drei Monate in freier Luft ohne Zelte zu; ihr ganzes Feldgeräthe bestand bloß in einer Schafshaut. Ihre Lebensmittel waren, wie zu jeder andern Zeit, kleine, in der Asche oder auf Ziegelsteinen gebackene Brote, rohe Zwiebeln, Käse, Oliven, Obst und ein wenig Wein. Die Tafel ihrer Anführer war beinahe ebenso frugal, und doch fanden sich nicht mehr Kranke und Gestorbene unter ihnen, als wenn sie in ihren Häusern gelebt hätten. Sie wissen nichts von Festungswerken, nichts von Artillerie und Lägern, kurz, nichts von dem, was zur Kriegskunst gehört.

B a i r u t

oder Beirut, Beyruth, das alte Berytus, ist, wie die neuesten Zeitungsnachrichten besagen, neun Tage lang von den Engländern zc. bombardirt, in Asche gelegt und sodann erst von den Aegyptern verlassen worden. Diese Stadt, bei der der erste Act des gegen Mehemed-Ali beginnenden Trauerspiels eröffnet worden ist, liegt an der Westküste Syriens, am Mittelmeere, an der Mündung des gleichnamigen Flusses und gegen die Spitze des Vorgebirges gekehrt, welches durch seine Hervorragung die Rhede bildet. Sie ist, wenn auch nicht mehr so ansehnlich und groß als früher, doch immer noch eine ansehnliche Stadt, welche sich zu einem trefflichen Handelsplatze eignet. Bairut, mit Mauern und einigen Thürmen umgeben, zählt gegenwärtig 9 bis 10,000 Einwohner und ist der Sitz eines griechischen und maronitischen Erzbischofs, und besitzt ein Capuzinerkloster. Der Hafen soll klein sein. Hier war ein Sammelplatz der Caravanen nach Mekka. Es werden hier gute Töpferwaaren und Baumwollenzeuge verfertigt. Auch der Tabak, der in der Umgegend gebaut wird, hat einen guten Ruf. Diese Umgegend ist überhaupt schön und fruchtbar, besonders auch an Wein. —

Redacteur: **D. Gretschel.**

Bekanntmachung.

In einem Hause des Böttchergäßchens allhier hat ein Fremder am 5. dieses Monats gegen Abend auf dem Abtritte die nachstehend beschriebene Taschenuhr nebst Zubehör zurückgelassen, solche jedoch später, als er sie daselbst abholen wollen, nicht mehr vorgeschunden, auch bis jetzt nicht wieder erlangen können. Wir fordern deshalb diejenige Person, welche dormalen im Besitze dieser Uhr nebst Zubehör ist, so wie sonst Jedermann, der über den jetzigen Besitzer Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, bei uns ungesäumt Anzeige zu machen und bemerken dabei, daß der Eigenthümer für denjenigen, durch dessen Angaben er seine erwähnten Effecten wieder erlangt, eine Belohnung von vier Stück Louisdors bestimmt hat. Leipzig, den 7. October 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Beschreibung der Uhr nebst Zubehör.

Die Uhr war eine goldene Cylinderuhr mit silbernem Zifferblatte, römischen Ziffern und goldenen Stunden- und Minutenzeigern, so wie einem stahlblauen Secundenzeiger; die Rückseite des Gehäuses war guillochirt. An der Uhr befand sich ein kurzes Band von dunkelblonden Haaren mit einem goldenen Schieber und an dem Bande hingen zwei goldene Petschaften und ein dergleichen Uherschlüssel, wovon der Schlüssel und das eine Petschaft mit einem violetten, das andere Petschaft aber mit einem weißen Steine versehen war.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat Johanne Erdmuth Karbaum, aus Weiffensels, das ihr von der unterzeichneten Behörde am 12. November 1837 sub No. 114 ausgestellte Gesindezeugnißbuch zu Anfange des Monats Juli dieses Jahres auf dem Wege von hier nach Weiffensels verloren.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs macht man solches hierdurch bekannt und fordert den jetzigen Inhaber dieses Buches zu schleuniger Abgabe desselben auf.

Leipzig, den 7. October 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig
Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 8 October: Die gestrengen Herren, oder: Andere Zeiten, andere Sitten! Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Vierzehn Mädchen in Uniform, Baudevilleposse von Angely.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, Freitag den 9. October, Abends 7 Uhr ihre vierzehnte Versammlung, wozu sämtliche Mitglieder, so wie diejenigen Messbesuchenden, welche an wissenschaftlichen Fortschritten des Gewerbewesens Interesse finden, ergebenst eingeladen sind. Das Local ist im Mittelgebäude der Bürgerschule, parterre.

AUCTION von Maschinen, Utensilien, Geräthschaften und dergleichen mehr, einer

Druckfabrik

Montags den 12. October und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in Nr. 7 am Fleischerplatz. Verzeichnisse sind zu haben im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke.

Ferdinand Förster.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Wochenblatt für Deutschland,

hat ein neues Quartal begonnen, und kann man auf diese mit dauerndem Beifall aufgenommene humoristische Zeitschrift mit $\frac{1}{2}$ Thlr. und auswärts mit 9 Gr. abonniren in der Expedition: Petersstraße Nr. 31, 1. Stage.

Erschienen ist die erste Nummer von

Gutenberg,

Hausfreund für gebildete Familien,

eine Zeitschrift, die den Zweck hat, dem großen Erfinder ein typographisches Denkmal zu setzen und in fortlaufender Erinnerung das Gedächtniß eines Mannes zu ehren, dem die Menschheit so Großes verdankt. Man abonnirt vierteljährlich mit $\frac{1}{2}$ Thlr. Petersstraße Nr. 31, 1. Stage.
R. Büchner, Redacteur und Herausgeber.

Taschenformat.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei Chr. E. Kollmann in Leipzig zu haben:

Reductions = Tabelle

zur Uebertragung der Groschen- und Pfennig-Rechnung nach dem Alten und Neuen Thalerfuß.
Gebestet 1 Groschen.

Um den Gebrauch vorstehender Tabelle, welche bei Einführung des neuen Münzfußes vorzüglich von allen denjenigen, welche mit dem Rechnungswesen nicht so genau vertraut sind, wohl kaum zu entbehren sein dürfte, so bequem und nützlich als nur möglich zu machen, ist dieselbe in Taschenformat erschienen, so daß sie Jedermann unbeschwert stets bei sich führen und bei vorkommenden Ein- und Verkäufen sich darin schnell Rath's erholen kann.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig, Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe, dem Gewandhause vis à vis, erschienen:

Der kleine brasilianische Hausarzt

oder

Bekündigung eines erprobten, untrüglichen Mittels, durch dessen Anwendung die Anfälle der Epilepsie für immer verbißert, Sichtsranke aber völlig geheilt werden. Herausgegeben von J. S. B. Arnd. 2te Auflage Preis gebestet 12 Gr.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Dr. August Franz Fischer Forderungen oder zu zahlen haben, werden andurch aufgefordert, sich deshalb bei Unterzeichnetem zu melden.

Adv. Eduard Pfotenhauer.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an meine Wohnung in Reichels Garten im linken Flügel des Vordergebäudes parterre bezogen habe; zugleich vereinige ich damit die Bitte, daß es meinen verehrten Kunden gefallen möge, mir ihr werthes Vertrauen auch dahin folgen zu lassen und mich mit Aufträgen zu erfreuen, wogegen ich nicht ermangeln werde, allen Anforderungen nach Kräften Genüge zu leisten, und prompte reelle Bedienung mit den möglichst billigsten Preisen in jeder Art verbindlich.

Leipzig, den 8. October 1840.

E. S. Graul, Tapezierer.

Local = Veränderung.

Mein Uhren-Lager befindet sich von jetzt an Grimma'sche Straße Nr. 20, 680, vis à vis Café français.

J. B. Louis, Uhrmacher,

Logis: Auerbach's Hof, 1ste Stage.

Die Industrie = Ausstellung

in der deutschen Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 bis Abends 5 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 2 Gr.

Preussische Renten = Versicherungs = Anstalt.

Die laut Bekanntmachung der Direction vom 23. September pro 1840 so bedeutend gesteigerte Theilnahme bis 2. September 26,082 Einlagen

gegen pro 1839 zur selben Zeit nur circa 14,000 Einlagen beweist hinreichend, daß das Publicum durch die hin und wieder erschienenen ungerechten und unheilbaren Angriffe gegen gut constituirte Renten-Versicherungs-Anstalten sich nicht abhalten läßt zu prüfen, das Gute zu erkennen und durch frühzeitigen Beitritt sich bald diejenigen Vortheile zu sichern, die durch späteren Beitritt, wo man dem Herbst des Lebens so viel näher gerückt, nur von kürzerer Dauer sein können.

Bis 2. November werden Einlagen und Nachtragszahlungen hier sowohl als bei sämtlichen Special-Agenturen mit 6 Spf. pro Thlr. Aufgeld angenommen.

Leipzig, den 30. September 1840.

Julius Meißner, Agent.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich Katharinenstraße Nr. 9, in Herrn Wapplers Hause in der 3. Etage.
D. Louis Gaudlich.

Der **Stickmuster-Verlag** von S. E. Falbe aus Berlin befindet sich diese Messe in der Rocca'schen Kunsthandlung, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Ganz ergebenste Anzeige.

Von einer großen Auswahl selbst gezogener Canarien-Hähne ist die Verkaufsausstellung im Petersthore; es wird dafür garantirt.
F. Wilhelmine Fischmann aus Halle.

Empfehlung.

Bleidrabt zum Gebrauch in Gewächshäusern, auch feines schwarzes Wachs, ist zu haben bei

E. Groß,

im Brühl Nr. 326/79, neben dem gold. Apfel.

Empfehlung. Der Toiletten-Fabrikant J. A. Türpe aus Dresden empfiehlt sich zu dieser Michaelismesse mit einer Auswahl geschmackvoller Toiletten-Kästchen in neuesten Dessins, mit bunter Perlmuttermosaikartig verziert, und übernimmt auch auf dergleichen Kunstgegenstände Aufträge zu den billigsten Preisen. Seine Wohnung in Leipzig ist Markt- und Hainstraße Nr. 32, bei Herrn Carl Simon; in Dresden kleine Packhofstraße Nr. 10.

NB. Sein Aufenthalt in Leipzig dauert nur bis zum 9. October.

Winterhüte, Capuzen, Hauben von Seide, wattirt, als auch von Füll oder Blonde, Kragen für Erwachsene und Kinder, Alles nach den neuesten Modells und sehr schönen Stoffen, empfiehlt zu ganz billigen Preisen, bei Bedarf zu gültiger Beachtung Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118, erste Etage, neben Stadt Wien.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., auch einzeln à 1 u. 2 Gr., u. rothe, hellblaue u. grüne, alter Neumarkt neue Pforte Nr. 659, G. Frenzel, liant billigst große u. kleine Handlungsbücher etc.



Pariser Schnupftabak, Marocco, Marino, Nobillard zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gustav Hermann Heun.
Halle'sche Straße Nr. 12/459.

Mein Fabrikat der Leipziger Indigo-Glanzwische befindet sich Nicolaisstraße Nr. 36/532, 3. Etage, Quandts Hof gegen über; ich verkaufe daselbst im Ganzen und Einzelnen diese Wische in rothen Schachteln zu 6 pf. und zu 1 gr. ohne Schachteln à Pfd. 5 gr., Wiederverkäufer erhalten 16 gr. auf den Thaler als Rabatt. Auf jede Schachtel ist nur mein Namensstempel, ein Zettel nicht. Diese Wische, sich seit 8 Jahren eines alljährlich steigenden Abfahes erfreuend, enthält den reinsten Thran, Bitriolöl nicht, ist dem Leder durchaus nicht nachtheilig, und erzeugt leicht und schnell den schönsten Glanz im tiefen Schwarz.
F. Metlau.

Des Unterzeichneten Fabrik verkauft Regenschirme mit reinem und schwerem Seidenstoff, auch dergl. mit Baumwollenzug bezogen gewiß billigst; so wie daselbst getragene neu bezogen, woru stets eine Auswahl von Stoffen bereit liegt, auch altmodische Gestelle zu neuemodische umgearbeitet, und alle Arten Reparaturen an Schirmen dauerhaft, accurat, solid und auch gewiß billigst in kürzester Zeit, gewöhnlich in 1 bis 2 Tagen gemacht werden.

Eine Anzahl neuer und moderner baumwollener Regenschirme à Stück 24 bis 28 gr. steht noch zum Ausverkauf bereit in der Schirmfabrik des

F. Metlau, Nicolaisstraße Nr. 36/532, 3. Et.

Die extrafeinen **Strohbober** und kleinen fein vergoldeten Knöpfchen an Damenhäubchen sind aufs Neue angekommen bei

Ernst August Sonnenkalb im Thomaskäfigchen.

Einkauf und Verkauf von Juwelen und Perlen bei H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg aus Frankfurt a/M., Brühl Nr. 70/454, der Reichsstraße gegenüber.

Für Juwelen, Perlen u. coul. Steine zahlt die höchsten Preise

S. Friedeberg aus Berlin, Brühl Nr. 24/516, neben dem rothen Stiefel.

In Folge der Verlegung unsers Kohlenverkaufs an das Hahnekammthor werden uns die mittelbar aneinander am Bahnhofs gelegenen drei Ablagerungsplätze, so wie das darauf stehende Comptoir-Zimmer entbehrlich, daher wir diese Plätze getheilt oder zusammen mit der Zweigbahn und Drehscheibe auf die Zeit unsers Contracts, bis Ende 1845, und das Zimmer bis 1. Juli 1840 cediren, so wie die Passage verkaufen wollen, und würden uns zu einiger Entschädigung des Miethzinses verstehen. Die Plätze enthalten jeder 22 bis 24 Ellen Breite und 120 Ellen Länge, so daß das Ganze einen Flächenraum von circa 8000 □ Ellen darbietet, und sich zu Zimmerungsplätzen und Ablegung von Bauhölzern u. s. w. eignet.
H. Böhme & Comp.

Mit nächsten Tagen beginnt der Verkauf unserer böhmischen Braun- und echten Patentkohlen am Hahnekammthore, erstes Local links. Preise wie zeither, 13 und 15 Gr., ab der Niederlage. Bestellungen besorgt unser Verleger, Herr Busting, bestens; der Transport in Körben.
H. Böhme & Comp.

Die Chocolaten-Fabrik

von

Gebr. Leonhard, Petersstrasse No. 42/33,

empfiehlt von ausgezeichneter Güte:

feinste Vanille-Chocolate	à	16—18 Gr.
do und Gewürz	do.	à 14
Gewürz	do.	à 6, 8, 10—12
Gewürz-Suppen	do.	à 4
beste China	do.	à 16
Eichel	do.	à 10
Gersten	do.	à 10
Moos-Saley	do.	à 12
reinste Cacaomasse aus ausgesucht gesunden Bohnen bereitet,	à	7—9

Bei Partien billiger.

Rheinlachs, geräuchert,

ausgezeichnet fett, erbielt

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Ausverkauf

lackirter Blech-, Bronze- und Compositionswaren.

Um mit diversen Artikeln aufzuräumen, werden solche bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben in der

Fabrik-Niederlage

von

J. S. Fric's Sohn

aus Frankfurt a. M.

Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Ausverkauf

zu unglaublich billigen Preisen, als goldene Herrenfingerringe 2—3 Thlr., kleine Herren- und Damenringe 12 Gr. — 2 Thlr., Nadeln, doppelte und einfache, 12 Gr. — 2 Thlr., Ohrgehänge 12 Gr. — 2 Thlr., das Neueste in doppelten Theater-Perspectiven 1 Thlr. 12 Gr. — 5 Thlr., eleganteste Lorgnetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., spanische Rohrstöcke 20 Gr., und noch vieles Andere: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Tintenverkauf,

rothe, blaue, so wie vorzüglich gute schwarze Tinte, welche sich auch für Stahlfedern eignet, in Gläsern à 6 Pf., 1 Gr. und 2 Gr., bei C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Verkauf. Ein noch ganz neuer Damen-Mantel ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Verkauf. Eine eichene Treppe nebst Dockengeländer, vier andere Treppen von kiefern Pfoften, alte Fenster, einige alte Hausthüren, Jalousien und ein großer Aufzug nebst Wände etc. sind noch billig zu verkaufen, und täglich früh von 7 bis 9 Uhr zu besichtigen in Lurgensteins Grundstück vor der Thomaspforte.

Verkauf. Veränderung halber bin ich gesonnen, mein hier gelegenes neu gebautes Haus mit 4 Logis nebst Holzställen und Garten zu verkaufen. Näheres ertheile bloß ich. C. F. Schlegel in Sonnwitz.

Ich bitte Kauflustige, mich Sonntags zu besuchen, weil in meiner Abwesenheit Käufer abgewiesen worden sind.

Wagenverkauf. Zu verkaufen ist ein eleganter, hier gebauter moderner Wagen mit Seitenjalousien auf dem Brühl Nr. 3/357, goldne Blocke, bei dem Sattler Kandler.

Zu verkaufen ist in einer der lebhaftesten Städte Sachsens eine neu eingerichtete Spielkarten-Fabrik. Es sind zur Uebernahme circa 2000—2200 Thlr. erforderlich. Die Vorräthe an fertigen Karten und Papier, so wie Utensilien erreichen obigen Betrag. Nähere Nachricht ertheilt das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27.

Zu verkaufen ist ein Satz großer Billardbälle nebst 4 Stück Lampen. Zu erfragen bei Herrn Möttig im Halleischen Pförtchen, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind sehr billig 2 Nähtische von Mahagony und ein Sopha von Kirschbaum beim Tischlermeister Kremer am Rausche Nr. 870.

Zu verkaufen ist eingetretener Umstände halber ein Haus in der innern Vorstadt für 2500 Thlr., und kann mit 1000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Das Nähere Antonstraße Nr. 13, bei dem Besitzer.

Zu verkaufen ist eine Wäschrolle: neuer Kirchhof Nr. 13/296.

Zu verkaufen ist eine große Partie Verlagsartikel Lithographien und Kupferstiche, weit unter dem Preise: Tauchaer Straße, in Herrn Sorge's Hause, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Mahagony-Großvaterstuhl: Nicolaisstraße Nr. 35/531.

Zu verkaufen ist ein neuer eleganter Reisewagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen. Näheres im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Für Kinder steht billig ein sehr schönes Clavier zu verkaufen: Ulrichsstraße Nr. 74, bei Schoch.

* Eine Partie Delgemälde soll billig verkauft werden: Gerbergasse Nr. 26, rechts 3 Treppen.

Ein Hühnerhund

von feiner Race, sehr gut dressirt, der unlängst für 8 Friedrichsd'or erstanden, ist wegen Beendigung der Jagdzeit für 4 Friedrichsd'or zu verkaufen, und beim Hausmann Leibnitz in Lurgensteins Garten zu erfragen.

Von amerikan. Gummischuhen und Cognac empfangen neue Sendungen in vorzüglicher Qualität

Rivinus & Heinichen.

Spazierstöcke.

Das Allerneueste und Geschmackvollste in spanischem, Bambus- und Zuckerrohr, sowie von den feinsten ausländischen Hölzern mit Eisenbein-, Perlmutter-, Kronengeld- und echten Silberknöpfen empfiehlt

Carl Simon, Gewölbe Hainstraße Nr. 32.

Manilla - Cigarren,

sehr fein von Geruch, in Bastkörbchen von 100 Stück à 1½ Thlr., empfehlen

Weinich & Comp., Petersstrasse No. 28/55.

Schweizer Cigarren (Queues de rats), Bolongaro Tabak, Galizier-, Lettinger-, so wie alten Varinas-Canafter und holländ. Portorico in Rollen empfehlen billigst

Schuchard & Planitz,

Markt Nr. 16/1.

Feine goldne Ohrgehänge, Fingerringe, Colliers, Uhrketten, Uhrhaken, Näh-Toiletten mit silberner Einrichtung, nebst mehren Gegenständen für Damen-Toilette in geschmackvoller Auswahl zu ausnehmend billigen Preisen empfiehlt die Bijouteriewaarenhandlung von

W. Bertram,

Grimm. Strasse, dem Neumarkte gegenüber.

Reisetaschenbücher

mit englischem Eisenbeinpapier und Metallgriffel empfiehlt im Duzend und auch einzeln zu billigsten Preisen

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Stearin-Kerzen

à 8 Gr. pr. Packet

verkauft

Hentschel & Pindert.

Franz. wollene Bettdecken

empfehlen in allen Größen, sowie

Pferdedecken

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. H. Heyne, Ecke der Tuchhalle.

Carl Rose, Strumpfabrikant aus Apolda, empfiehlt sich diese Messe in verschiedenen wollenen Strumpfwaren. Sein Stand ist am Markte, am Eingange des Thomaspförtchens.

Das Commissions-Lager feiner weisser Schweizer Stickereien

ist in den neuesten Sachen noch recht schön assortirt und empfiehlt sich durch die billigsten Preise.

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Die

Wachlicht-Fabrikvon
Carl Heinrich Kleinert,in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 27,
in Stadtrath Fleischers Hause,

empfehlen sich mit allen Arten von weißen und bunten Tafel-, Laternen-, Wagen- und Nachtlichtern, Altarkerzen, gelbem und weißem Wachstock, Spermaceti-Lichtern, so wie Stearin- und Palmwachs-Lichtern in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.

R. W. Hertz,**Hof-Juwelier aus Braunschweig,**

Reichstraße Nr. 430,

kauft zu den höchsten Preisen Juwelen und Perlen, und empfiehlt sein Lager gefasster Juwelen, Perlen und feiner Bijouterien.

Robert Gerth & Comp.,
Uhrenfabrikanten

aus Chaur de Fonds,

empfehlen eine schöne Auswahl von nur gut gearbeiteten Cylinder-, Anker- und Duplex-Uhren zu den möglichst billigsten Preisen. Reichsstr. Nr. 541, Kochs Hof schräg über.

J. G. Böhme,

aus Wehrsdorf bei Herrnhut und Bautzen,

empfehlen sich mit seiner eigen fabricirten und selbst gebleichten sehr schweren Weißgarn-Leinwand, Tischzeug und Handtüchern aller Art, verspricht die billigsten Preise und gute Waare. Sein Gewölbe ist Halle'sches Gäßchen Nr. 10/331.

Parfumerien.**L. Dalton & Comp. aus Frankfurt a. M.**

Grimm. Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Johann Maria Farina

aus Cöln,

ältester Destillateur des echten Cölnischen Wassers, bezieht die Messe und hält Lager Reichstraße Nr. 45/399.

Chr. Hansen aus Hamburg

empfehlen zu dieser Messe sein assortirtes Lager von jütlandischen, wollenen, gestrickten Jacken, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen-Camisolen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damenstrümpfen, echtem Hamburger und englisch wollenem Strickgarn. Sein Gewölbe befindet sich in Kochs Hofe, von der Reichstraße herein links.

L. Lazarus & Comp.,**Bijouteriefabrikanten aus Stuttgart,**

empfehlen ihr Lager der neuesten Bijouterien. Reichstraße Nr. 48/403 neben Kochs Hofe, zweite Etage.

G. Lottner aus Berlin

empfehlen sich diese Messe mit einer eleganten Auswahl Pariser, Londoner und Wiener Corsets für Damen und Kinder zu billigen Preisen. Petersstraße Nr. 44/35, 1 Treppe hoch.

**Gebr. Tecklenburg**
in Leipzig,am Markte, neben dem Thomagässchen,
empfehlen ihr neu sortirtes Lager inengl. fein plattirten Waaren,
franz. Bronzewaaren jeder Art,
engl. Stahlwaaren,
feinen Holz- und Lederwaaren,
feinen Eisengusswaaren,
feinen engl. lackirten Waaren,
französischem Porzellan,
Britannia Metallwaaren,
Lampen jeder Art, von 16 Gr. bis 13 Thlr.,
Kronleuchtern von 4 bis 18 Armen,
Parfumerien, Jagdgeräthschaften,
Reisutensilien in grösster Ausdehnung,
Mützen und Käppchen,
Stöcken und Regenschirmen,
Handschuhen und Cravaten,
Hosenträgern, Tabatièren,
Bijouterien, Quincailleriesund einer Menge neuer und interessanter Gegenstände unter
Zusicherung der reellsten Bedienung.**C. F. Reichert**

in Kochs Hofe

empfehlen sein Lager von

Buchbinder- und Galanterie-Waaren
eigner Fabrikin Dutzenden und im Einzelnen zu den billigsten Preisen, als:
linirte Handlungsbücher, Schreibbücher, Reisetaschenbücher
mit englischem Eisenbleispapier und Metallkist, Brief-, Wechsel-
und Reisetaschen mit und ohne Verschluss, **Briefstaschen,**
Cigarren-Etui's, Nadelbücher, Serviettenringe, Bonbon-
nièren, Becher, Federkästchen, Damenkästchen, Necessaires,
Stammbücher, Brillenfutterale, Zwirnwinkel, Schreibzeuge,
Etui's für Schmuck, Federn mit Malerei, Lichtmanschetten,
Brief-Couvert's, Visitenkarten, gummirte Waaren-Etiquettes,
Pathenbriefe, Stammbuchbilder u. s. w.**Nicht zu glauben, ohne zu sehen!**Die
Dampf-Schlafrock- und Pelz-Fabrik
von**A. L. Brock aus Berlin**empfehlen zu den bekannten und unbedingt billigsten Preisen
und beste Arbeit ihr wohl assortirtes Lager Schlaf- und Comp-
toirdecken, Steppdecken und Steppröcke für Damen, Damen-
mäntel und Blousen. — Außerdem empfehlen dieselbe alle
Sorten Schlaf- und russische Pelze, nebst einer Partie
Kältableiter. Das Verkaufelocal befindet sich im rothen
Löwen, Brühl- und Reichstraße-Ecke Nr. 30/510.NB. Sonnabends und Festtage ist jedoch das Local ge-
schlossen.**Die Kunsthandlung**

von

Louis Rocca,

Grimma'sche Straße Nr. 11,

empfehlen für diese Messe ihr vollständig assortirtes Lager der
neuesten französischen und deutschen Kupferstiche und Litho-
graphien in colorirt und schwarz und verspricht bei reeller
Bedienung die billigsten Preise.

A. Rowland & Son,

20, Hatton Garden, London,

beehren sich hiermit die Anzeige zu widmen, daß jetzt die
Herren Sellier & Comp. in Leipzig
 den **alleinigen Verkauf** ihres bekannten

Macassar-Oels, Kalydor und Odonto

erhalten haben. Jede Flasche und Büchse ist mit der besondern Etiquette „**Sellier & Comp., only Agents, Leipzig**“ versehen, und sind genannte Herren ermächtigt, gegen jeden Verfälscher dieser Fabrikate unter Rowland & Sons Firma gerichtlich verfahren zu können.

In Folge des vielen Verkaufs von nachgemachtem Rowlands Macassar-Oel haben wir jetzt eine neue in Stahl gestochene Etiquette gewählt, die wegen ihrer meisterhaften Ausführung schwerlich nachgeahmt werden kann. — Diese Etiquette bildet eine Zusammensetzung der schönsten Arabesken mit dem Brustbilde Ihrer Majest. der Königin Victoria, worunter sich unsere Chiffre: „Rowlands Macassar-Oel“, befindet. Die Rückseite der Etiquette ist ganz einfach, und darauf unsere Firma 1500 mal meisterhaft geschrieben.

Da in Leipzig, besonders zur Meßzeit, viel nachgeahmtes Macassar-Oel unter unserer Firma verkauft wird, so bitten wir ein geehrtes Publicum, sich bei Bedarf nur an unsern einzigen Agenten, Herren Sellier & Comp. in Leipzig, zu wenden, wo dasselbe stets echt und in frischer Qualität zu erhalten ist. Zugleich warnen wir noch alle Verkäufer, verfälschtes Macassar-Oel mit unserer Firma nicht ins Publicum zu bringen, da wir gegen jeden Verfälscher gerichtlich verfahren werden.

A. Rowland & Son, 20, Hatton Garden, London.

Die Berliner Meubles-Handlung von Fedor Wilisch,

Markt, Kochs Hof,

empfehlte sich mit einem reich assortirten Lager geschmackvoll und solid gearbeiteter Meubles und stellt, um schnell damit zu räumen, **auffallend billige Preise.**

Unser Lager angefangener

Frankfurter Canevas-Stickereien

bietet eine Auswahl der neuesten und brillantesten Sachen, was bis jetzt in diesem Genre geleistet worden ist, dar.

Riedel & Höritzsch,

Thomasgäßchen Nr. 9/109, 1. Etage.

Handschuhlager en gros

in Glacéleder von 1½ bis 12 Thlr. pro Dugend.

Riedel & Höritzsch.

Was noch nicht in Leipzig war!

Schlaftröcke in bekannt großer Auswahl	von 1½ Thlr.	fertige Beinkleider in Tuch und Buckskin von 2 Thlr.	
Sammettröcke	= 4 Thlr.	fertige Westen	= 16 gGr.
Damenblousen	= 2½ Thlr.	Morgen- u. Reiseumägen in Plüsch und Bepel à 6 gGr. — 1 Thlr.	
Stepptröcke für Damen	= 1½ Thlr.	Cravaten v. 4 gGr., Chemisettes v. 3 gGr., Kraagen v. 1½ gGr.	
Steppdecken	= 1½ Thlr.	Manschetten v. 2 gGr., Sblipse, modern, v. 16gGr. — 1½ Thlr.	

J. Schulze & Sohn, Fabrikanten aus Berlin, Petersstraße Nr. 44/35, nahe am Markte.

Berliner Tapissierarbeiten

im neuesten Geschmack empfiehlt

Ferdinand Frank aus Berlin,

Reichsstraße und Salzgäßchen-Ecke Nr. 50/584.

Astrachan, engl. Plüsch, Biber und Bepel in Wolle

zu Kragen und Herrenmügen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt und macht besonders die auswärtigen Herren Einkäufer hierauf aufmerksam

Ernst Seiberlich, Petersstr. Nr. 45/36.

Englische Allianz-Schlaftröcke,

zu allen vier Jahreszeiten passend, so wie **Wohemed Ali-Röcke** werden billigt erlassen in der **alten Waage am Markte.** Rauger-Röcke zu 1½ Thlr.

* Ein Kaufmann von gelehrten Jahren, dessen Verhältnisse Zugniss seiner Tüchtigkeit in den verschiedensten Fächern darbieten, sucht durch mich eine Stelle, entweder als Agent oder Geschäftsführer für ein auswärtiges Haus, oder als Buchführer, Correspondent etc. für ein hiesiges.

Friedrich Müller, Sensal,
 Fleischerplatz Nr. 2/986.

Hierzu eine Beilage.

Wohnungsveränderung. Von heute, den 8. October, an wohne ich auf der Querstraße Nr. 29.
Henriette Stolpe, Hebamme.

Hierdurch machen wir unsern Geschäftsfreunden die Anzeige, daß wir zu ihrer größern Bequemlichkeit von jetzt an auch **außer den Messen** ein vollständiges Lager von unsern **Porzellanfiguren, Büsten etc.**

bei Herrn

Carl Goering in Leipzig

halten, und dasselbe durch Zusendung unserer neuesten Erzeugnisse fortwährend sortirt sein wird. Wir haben denselben in den Stand gesetzt, zu unsern Fabrikpreisen und unter unsern gewöhnlichen Bedingungen verkaufen zu können; auch wird daselbst jede Bestellung für uns angenommen.

E. F. Kling & Comp.,
Porzellanfabrikanten in Ohrdruf.

Punsch-Essenz von pomme de Sine,
von Hagedorn in Dresden, empfiehlt Carl Goering.

Englische Voll-Häringe

zu den billigsten Preisen sind wieder angekommen bei
Fedor Schopet.

Meubles-Verkauf von J. A. Truthe, im Raunbörtschen Nr. 5, als: Secretaire, Chiffonidren, Silberschränke, polirte Kleider- und Wäschränke, beschlagene Divans, Rohr- und Polsterstühle, Sopha- und andere Tische, Trumeaur- und andere Spiegel, mit und ohne Schränke, polirte Bettstellen und andere Meubles; bei solider Arbeit stelle ich jeder Zeit die niedrigsten Preise.

Bier Baupläze,

worunter zwei Eckpläze, vor dem Petersthore angenehm gelegen, sollen einzeln oder je zwei und zwei verkauft werden durch
Carl Liebner, Zimmermeister,
Klostergäßchen Nr. 777.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihr Lager von wollenen und kameelgarnen **Plüsch**, sogenannten **Astrachans, Velpels, Biber, Castorines, Krimmer** etc. etc., schwarz couleurt und fagonirt jeder Art, sowohl zu Mützen und Mantelkragen, als auch Besätzen geeignet.

Herrmann Kauffmanns
Wollen-Baarenfabrik aus Berlin, Gewölbe:
Hainstraße, dicht am Markte.

100 Stück Cigarren
für 8, 12 und 16 Gr. empfiehlt Fedor Schopet.

Echte Havana-Cigarren.

Wir empfangen eine neue Zusendung echter Havana-Cigarren in den Preisen von 14 bis 45 Thlr. pr. mille.
Carl & Gustav Harkort,
Brühl, Krafts Hof.

J. B. Louis,

Uhrmacher in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 20/680,
vis à vis Café français,
empfehlte sich in seinem neuen Local mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Uhren im neuesten Geschmack und jeder Art Reparatur unter Versicherung der reellsten Bedienung bestens.

Mess-Anzeige.

Ausserordentlich wohlfeiler Verkauf schlesischer Leinwand-Waaren

von Moritz Heymann

aus Breslau,

Galle'sches Gässchen Nr. 12/329, im Gewölbe.

Einem geehrten Publicum empfehle ich zu dieser Messe mein **stark assortirtes Lager weißer und bunter Leinwandwaaren**, die ich zu folgenden **beispiellos niedrigen, aber festgesetzten Preisen** verkaufe, als:

$\frac{3}{4}$ breite Ueberzüge und Federleinwand à 2 $\frac{1}{2}$, 3—3 $\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle,
wollene $\frac{3}{4}$ breite Kleider- und Schürzen-

Leinwand in den **schönsten Mustern** und **echtesten Farben**, à 2 $\frac{1}{2}$ — —

Söpperzeuge zu Schlafröcken und Pelzüberzügen, à 2 $\frac{1}{2}$ —3 — —

$\frac{3}{4}$ breite feine Doppelleinwand à 3 $\frac{1}{2}$ — —

wollene $\frac{3}{4}$ do. Schmiedeberger Ueberzüge und Federleinwand in den neuesten

Designs (reine Leinen), à 4—4 $\frac{1}{2}$ — —

$\frac{3}{4}$ breiten Bettzwillich (reine Leinen), à 2 $\frac{1}{2}$ —3 — —

wollenen $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breiten rothstreifigen Bettzwillich bester Qualität (reine

Leinen), à 6—7 — —

Eine **bedeutende Auswahl** geklärter und ungeklärter weisgarniger Hemdenleinwand (reine Leinen), à 8—15 Thlr.

das Schock, eine Auswahl feine weiße gebleichte Leinwand zu Bettüberzügen (reine Leinen), à 15—20 Thlr. das Schock,

feine Webenleinwand à 23 Thlr. die Webe; **ganz ausserordentlich wohlfeil.** Eine Partie weiße Kestereinwand,

Franzleinwand, schwarze Leinwand für Herren-Kleidermacher und Tapezierer, feine weiße **rein leinene** Taschentücher,

Tischtücher, Servietten, Tischgedecke und bunte Kaffee-Servietten **zu auffallend billigen Preisen.**

Sämmtliche Waaren bestehen aus bester Qualität, und erhalten Wiederverkäufer oder Familien, welche ganze Stücke kaufen, einen besondern Rabatt.

Moritz Heymann aus Breslau.

Das Haugk'sche Hutlager

Petersstraße Nr. 40
empfehlte etwas ganz Neues von Herrenhüten.

A. Gillet & Comp.

aus Lyon

empfehlen ihr Lager neuester Mäntelstoffe, Mousselin de laine- und andere Kleider, Umschlagetücher aller Art, so wie Nancyer Broderies in verschiedenen Genren, in ihrem gewöhnlichen Locale, Grimma'sche Strasse No. 1, in Auerbachs Hofe, erste Etage.

Das

Haupt-Meubles-Magazin
in Barthels Hofe (Markt, Hainstraßen-Ecke Nr. 8)

ist auch für diese Messe mit einer reichen Auswahl feiner Meubles in verschiedenen Holzarten, nach dem neuesten Geschmack angefertigt, versehen und empfehlte dieselben zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Büttner'sches Haaröl.

Zur Erhaltung, Verbesserung und Verschönerung des Haarruchses, ein sicher seinen Zweck erfüllendes Mittel, welches, wenn es nach der bei jeder Flasche liegenden Gebrauchsanweisung angewendet wird, gewiß nicht nur die noch vorhandenen Haare erhält, sondern auch vieles von den schon verlorenen wieder ersetzt, so wie das Grauerwerden der Haare gänzlich verhindert, was bis jetzt nur bei mir Endesgenanntem zu haben; zur Erleichterung des Verkehrs habe ich aber ein Commissionslager an Herrn Carl Göring in Leipzig am Markte übergeben, wo es stets frisch und zu demselben Preise 16 Gr. pr. Flasche wie in Dresden zu haben ist.

Carl Büttner,
Haarkünstler und Haaröl-Fabrikant.

Attest.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte ich das Unglück, alle meine Haare zu verlieren, jedoch nach Gebrauch eines einzigen Fläschchens des von Herrn Büttner gefertigten Haaröls sehe ich mich wiederum im vollen Besitze meiner Haare. Dresden, den 17. September 1840. Amalie Pilsch.

Devifen

für Zuckerbäcker, Pfefferkuchler u. a. m.,
111 auf 1 Bog. à Buch 8 Gr. — 130 auf 1 Bog. à Buch
10 Gr. sind zu haben in der

Lehnhold'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße Nr. 16.

Berliner Hyacinthenzwiebeln

sind die letzten 400 Stück in allen Farben à 6 und 5 Thlr.
pr. 100, sonst nur noch kleinere sortirt à Kummel von
35 Stück à 18 Gr., bis Freitag zu verkaufen: Hotel garni.
Blumenthal.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. auf ein hiesiges Grund-
stück. Näheres darüber ist zu erfahren in Nr. 18/1284 auf
der Dresdner Straße.

Agentur = Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann aus Berlin, d. J. hier an-
wesend, sucht für genannten Platz Agenturen. Da er in
allen Geschäftsbranchen bekannt, eine ausgebreitete Bekann-
schaft und Localkenntniß besitzt, so glaubt er jeder derartigen
Anforderung genügen zu können. Adressen bittet er unter
M. in der Expedition d. Bl. gefälligst abgeben zu lassen.

Gesuch. Einem Commis, welcher mit guten Zeugnissen
versehen, kann sogleich eine Stelle nachgewiesen werden. Das
Nähere Reichstraße Nr. 9, 1 Trepp.

Gesucht werden einige **gewandte Colporteurs:**
Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

* Einige junge Damen, welche in Coneva'sarbeiten geübt
sind, können Beschäftigung finden Brühl, schwarzes Rad,
vier Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das von ihren zeitheri-
gen Herrschaften bestens empfohlen ist und zum 1. November
d. J. antreten kann. Wo? erfährt man bei Herrn Niemer-
meister Binnebösel, Hainstraße Nr. 5/343.

Gesucht wird ein Mädchen, das in weiblichen Arbeiten
nicht unerfahren ist und vorzüglich feine Damenhüte zu machen
versteht. Das Nähere erfährt man in der ersten Puhbude
beim Kräutergewölbe vor dem Grimma'schen Thor.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches rein-
liches Mädchen, das im Kochen wohl erfahren ist: Burg-
straße, weißer Adler, 2. Etage vorn heraus.

* Ein junger Mann, der in einer bedeutenden Seiden-
und Halbseidenwaaren-Fabrik der Rheinlande seine Lehrjahre
zu vollkommener Zufriedenheit seiner Principale bestand,
wünscht in einem auswärtigen Hause als Reisender oder
Commis eine Stelle. Derselbe ist mit der franz. Sprache
vertraut und besuchte während der letzten zwei Jahre die
hiesigen und Frankfurt a/M. Messen. Das Nähere theilt
die Expedition dieses Blattes mit.

Gesucht wird in einer der innern Vorstädte zu Dötern
1841 ein Familienlogis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben ic.
und wo möglich mit Garten. Adressen mit H. befördert die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von 2 Damen ein Logis von 2 Stuben,
nebst Kammer und Zubehör in der Nähe des Dresdner oder
Schüzenthores und zu Weihnachten zu beziehen. Anzeigen
bittet man abzugeben im Paulinum beim Hausmann.

Miethgesuch. Ein Familienlogis, bestehend aus zwei
Stuben nebst Kammern und Küche, wird in Reudnitz oder
irgend sonst wo in der Nähe der Stadt sogleich zu miethen
gesucht. Näheres bei C. L. Brain, Dresdner Str. Nr. 1.

Vermiethung.

Zwei wohleingerichtete meublirte Zimmer mit angenehmer
Aussicht sind für 4 Thaler monatlich zu vermieten: große
Windmühlengasse Nr. 22/1521.

Vermiethung.

Ein kleineres Familienlogis ist billig zu vermieten und
sogleich zu beziehen. Das Nähere Petersstraße Nr. 1, vier
Treppen hoch.

Vermiethung.

In der besten Brühl-Messlage ist für künftige Messen ein
Local, welches sich besonders zum Garns- oder Wollewaaren-
handel eignet, auch mit Wohnung, billig zu vermieten. Näheres
Brühl Nr. 79/326, im Gewölbe, neben dem goldenen Apfel.

Vermiethung eines Logis von 1 Stube, 2 Stubenkam-
mern, Küche und Boden, von jetzt oder zu Weihnachten.
Frankfurter Straße Nr. 9/1060.

Zu vermieten

ist in der ersten Etage des Hauses No. 10 auf der Katha-
rinenstrasse ein grosses, schön eingerichtetes Local, be-
stehend aus 3 Piecen zu Waarenlager, Comptoir und Woh-
nung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Johann George
Schmidt.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Stübchen mit
Kammer: Nicolaistraße Nr. 14, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große aus-
meublirte Stube mit Alkoven, vorn heraus, und eine Stube
in den Hof heraus: große Fleischergasse Nr. 26/291, 2 Tr.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber von jetzt oder
Weihnachten ein gut eingerichtetes Parterrelogis, bestehend in
3 Stuben, 3 Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche und Speise-
kammer, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens. Zu
erfragen Tauchaer Straße Nr. 14a, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind auf der Frankfurter Straße in
Nr. 56/996 2 ausmeublirte Stuben an ledige Herren. Die
eine Stube ist austapezirt und zwei Treppen hoch, die an-
dere ist drei Treppen hoch. Die Stuben können sogleich oder
zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere ist in demselben
Hause parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt und sogleich zu beziehen
eine Stube nebst Kammer. Zu erfragen Nr. 5, Mauen-
scher Platz.

Zu vermieten sind zu Weihnachten in Reichels Garten 3 freundliche Familienlogis von 3 und 4 Stuben, Alles in einem Verschlusse; durch den alten Hof links, auf dem zweiten Damme, drittes Haus, beim Besitzer Mühlbach.

Zu vermieten ist ein Handelslocal in 1. Etage am Markte durch Adv. J. Merkel (Salzg. Nr. 8).

Zu vermieten ist ein Handelskeller nebst Logis am Markte durch Adv. J. Merkel (Salzg. Nr. 8).

Zu vermieten sind von jetzt an ein Schuppen mittler Größe und ein Gebäude, zu einer Fabrik passend: auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf allda.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Familienlogis vorn heraus, in der Mitte der Gerbergasse, und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Näheres zu erfragen: Gerbergasse Nr. 60, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein freundliches, wohl meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer: Nicolaihofstraße Nr. 1/765, 2te Etage.

* Eine freundliche Schlafstelle ist wieder durch einen ordentlichen Menschen zu besetzen, am Mühlgraben Nr. 21 im Hofe quervor 1 Treppe, bei der Witwe Winter.

Bekanntmachung. Einem vielgeehrtesten Publicum und allen meinen werthgeschätzten Gästen habe ich die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß ich vom 1. October an das deutsche Haus vor dem Petersthore in Pacht genommen habe, und bitte alle meine werthgeschätzten Gäste, mich auch in meinem neuen Locale mit ihrem werthen Besuch zu ehren; ich werde mich bemühen, meine werthen Gäste aufmerksam und billig zu bedienen. Auch steht bei mir Lohnfuhrwerk zur Verfügung.

Leipzig, den 1. October 1840. David Rasch.

Zur geneigten Beachtung!

Von heute ab habe ich in meinem Locale eine Abtheilung eingerichtet, in welcher man den Schoppen (die halbe Flasche) sowohl guten weißen Rheinwein, als auch guten Rothwein für 4 gGr. genießen kann. Ich liefere dafür gute Weine, die man gern trinken wird. Außerdem lasse ich von vielerlei Delicatessen verhältnismäßige Portionen à 2 gGr. verabreichen. Ich schmeichle mir durch diese Einrichtungen einem Bedürfnisse abgeholfen zu haben, und bitte mein Bemühen durch gefälligen Zuspruch zu unterstützen.

Halle, den 4. October 1840.

G. Rawald, zur Rheinischen Traube, neue Promenade Nr. 1486.

Heute Donnerstags-Bergnügung im Peterschießgraben. Anfang 18 Uhr. Herrmann Friedel.

* Heute Donnerstag Concert im Saale des Herrn Stolpe von der bairischen Nationalsänger-Familie

Daburger.

Anfang 7 Uhr.

Ergebenste Einladung.

J. Kizinger und dessen Töchter aus Wien produciren sich heute Abend mit verschiedenen Gesängen im österreichischen Aelpler-Costüme bei Hrn. Kizing. Morgen bei Hrn. Kupfer.

Concert im Klässig'schen Kaffeehause.

Unterzeichnete erlauben sich ein geehrtes Publicum hierzu ergebenst einzuladen, mit dem Bemerkern, daß heute und überhaupt täglich die Messe hindurch die beliebtesten und neuesten Piecen in Abwechslung mit classischer Musik zur Aufführung kommen. Das Musikchor von G. Föld.

Heute Concert im Café-Français.

Einladung. Freitag den 9. October früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Verloren wurde am 5. d. M. in der Nähe von Eurgenssteins Garten ein großer gelber Shawl. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung, im Gewölbe Nr. 19 unter dem Rathhause, abzugeben.

Verloren wurde den 6. d. M. Abends eine Broche in Schlangenform mit kleinem Herzchen. Gegen gute Belohnung Reichsstraße Nr. 3/605, 1. Etage, abzugeben.

Verloren wurde ein weißes Taschentuch, mit T. C. gezeichnet. Gegen Belohnung Reichsstraße Nr. 3/605, erste Etage, abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen bei Reimers Garten ein dunkelgrünes Umschlagetuch mit bunter Kante und Espalme. Der ehrliche Finder wolle es gefälligst gegen eine der Sache angemessene Belohnung, Saal Nr. 10, 1. Etage, abgeben.

Verloren. Eine arme Frau ließ den 6. dieses Monats einen Handkorb an einem Orte in der Grimma'schen Straße stehen, worin sich ungefähr gegen 30 Thlr. Geld, incl. eines Doppel-Louisd'or, und 5 Viertel Garn befanden. Der Uebersbringer erhält in der Tageblatts-Expedition eine gute Belohnung. Das Wohl dieser armen Frau beruht allein auf der Ehrlichkeit des Wiederbringers.

Verloren wurden gestern 2 Schlüssel an einem Haken. Man bittet selbige gegen Belohnung, in der Hainstraße Nr. 27/202 im Gewölbe, abzugeben.

Verloren. Es ist vor Kurzem auf dem Wege vom Theater bis zur Mitte des Neumarktes eine goldene Broche mit Granaten besetzt, in Form einer Schleife, verloren worden. Wer dieselbe in die Gold- und Juwelierhandlung von Karl Keuhl in der Reichsstraße abgibt, erhält eine dem Gegenstande angemessene Belohnung.

4 Stück Louisd'or

erhält derjenige, welcher eine am 5. d. M. abhanden oder verloren gegangene goldene Cylinderuhr mit einer 1 Zoll breiten Haarkette, 2 goldenen Petschaften und 1 dergl. Uhrschlüssel mit farbigen Steinen, im Böttchergäßchen Nr. 6/439, bei Herrn Döring wieder abgibt.

Vertauscht wurden den 1. October Abends im Kloster ein Paar Gallochen.; selbige können in der Caserne B Nr. 107 wieder eingetauscht werden.

Warnung!

Wer mein Eckhaus, Reichsstraße Nr. 15/548, durch Ankleben von Zetteln außerhalb des angebrachten Rahmens verunreinigt, lasse ich durch die betreffende Behörde bestrafen. Christian Gottfried Engler.

Da es uns am Sonntage wegen Ueberfüllung des Theaters unmöglich war, einen Platz zu bekommen, ersuchen wir Herrn Ringelhardt um baldige Wiederaufführung der „Theaterschau“. Mehre Fremde.

Am 29. September entschlief sanft an den Folgen der Ruhr unser geliebter jüngster Sohn und Bruder Wilh. Ernst Keil in Bradford. Diese Nachricht seinen zahlreichen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Hinterbliebenen.

Thorzettel vom 7. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Bahnthor. (6. Abends 16 Uhr.) Hr. Assistent Wolf, v. Dresden, und Hr. Def. Fischer, v. Thallwitz, in St. Dresden. Hr. Buchh. Dr. v. Debnitz, unbest. Hr. Bergmann, Privatgelehrter, v. hier, v. Dahlen jur. d. Hr. Kf. Stöber u. Zimmermann, v. Martheidensfeld u. Magdeburg, im Hotel de Bav. u. in Nr. 494. Hr. Schmiedemeister Thierbach, v. Niedereule, im deutschen Hause. Hr. Fabrikant Kuhnert, v. Liebenwerda, bei Beckner. Hr. Optikus Voigt, v. Gößnitz, in Kochs Hofe. Mad. Kubert, v. Warschau, Hr. Kreis-Hauptm. Graf v. Hohenthal, v. Döberitz, Hr. Pöblm. Jüstel u. Hr. Serber Kranich, v. Leitmeritz, Hr. Kfm. Fanger u. Dem. Krüger, v. Rostock, Hr. Kf. Budmann, Schoemann u. Gille, v. Schwerin, Wittig und Jena, Hr. Gutsbes. Emmel, v. Creugnach, Mad. Schubert u. Frau Adv. Krause, v. Dresden, Hr. Partic. Schmidt, v. Behrenshagen, Hr. Handelsm. Moise sin Pinku, v. Jassy, Mad. Hofmann, Fahrland und Helfig, v. Wilsdruff, Hamburg u. Tharandt, Hr. Kf. Pagedorn u. Klug, u. Mad. Dietrich, v. Dresden, Hr. Rittergutsbes. Hausmann, von Lauenstein, Hr. Fabrikant Lehn, v. Piena, Hr. Crowfood und Dgkloie, a. England, Hr. Bergmstr. Rose, v. Herford, Hr. Handelsm. Klemmer, v. Bärenstein, Hr. Schlossermstr. Siegel, v. Königstein, Hr. Pöblm. Koch, v. Wien, Hr. Gutsbes. Teichert, v. Dresden, Herr Pöblm. Hohlstedt, v. Neusalza, Hr. Fabr. Kühne, v. Pulsnitz, Herren Kf. Pratz u. Zell, v. Mainz u. Warschau, Hr. Glashdr. Jank, v. Blattendorf, Hr. Def. Gombert, v. Alt-Saarz, u. Hr. Uhrenfabrikant Ulbricht, v. Hinter-Permsdorf, unbest. Hr. Lieut. Gau, Hr. Commis Körner u. Hr. D. Klee, v. hier, v. Dresden jur. d. Hr. Post-Dir. Wardt, v. Frankfurt a. d. O., Hr. Def. Garbade, v. Ebersdorf, Herr Prof. Liebner, v. Göttingen, Hr. Rittergutsbes. Hannisch von Dürren-Ebersdorf, und Herr Conditior Kreuzkamm, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Herzog, v. Wartenburg, und Hr. Factor Schulze, v. Eisleben, im Hotel de Pol. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Uhrm. Wener u. Greiffenhagen, v. Berlin, und Hr. Kf. Meyer u. Lindenthal, v. Neustadt a. d. W. u. Landesberg a. d. W., unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Ober-Forstmeister v. Leipzig, v. Schneeberg, im Hotel de Pol. Hr. Tuchm. Wiegand u. Hr. Fabr. Paack, von Naumburg, in Nr. 64 u. bei Hölzel. Eine Kaffette von Lützen um 1 Uhr.

Reizer Thor. Hr. Oberst v. Salpius, v. Berlin, unbest. Herr Fabr. Schuster, v. Neukirchen, in der gold. Hand. Hr. Handelsmann König, v. Neustadt a. d. O., in Nr. 850. Hr. Archit. Hempel, von Dresden, in St. Dresden. Hr. Kfm. Schmidt, Mad. Glasmann und Hr. Pöblm. Helnold, v. Altenburg, in Nr. 1434 u. bei Beckner. Die Handelsleute von Hohenstein, bei Henze u. Küber. Hr. Oberförster Dietrich, v. Großenhain, im Hotel de Bav. Hr. Bacc. Zinsmann, v. hier, von Hohnstein jur. d.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Justizrath Maul, v. Nieder-Rosla, im br. Koffe, u. Dem. Naumann, v. Grimma, unbestimmt. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kf. Gending u. Heumann, u. Mad. Hübner u. Eger, von Chemnitz, u. Mad. Landmann, v. Waldenburg, im g. Horne, Hr. Pastor Wolf, v. Podelwitz, u. Hr. Land. Proffel, v. Braunschweig, unbest. Hr. Ober-Stallmstr. v. Seebach, v. Altenburg, im gr. Baume. Hr. Ser.-Dir. Schädlich, von Rochlitz, im Hotel de Pologne.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Schneidermstr. Ströfner v. Hr. Fabr. Kling u. Schwedt, v. Wittenberg, bei Thiene u. im gold. Horne.

Frankfurter Thor. Eine Kaffette von Lützen 16 Uhr. Herr Pachter Kalmus, v. Wernigerode, unbest. Auf der Wersburger Post um 9 Uhr: Hr. Hofmaler Gränler, v. Zeulenroda, im Hotel de Bav.

Reizer Thor. Die Handelsleute von Hohnstein und Ernstthal, bei Fischer, in Nr. 697, im Rosenkranze u. in Nr. 517. Hr. Kfm. Müller, v. Adorf, in den 3 Rön. Hr. Pöblm. Bösel v. Hr. Kaufm. Dunkel, von Delentz, in Stadt Wien. Herr Commis Stein, von Weifen, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Post 17 Uhr: Hr. Kf. Lucius u. Reichel, v. Ernstthal u. Annaberg, unbest. u. im goldenen Einhorne. Auf der Nürnberg Post um 7 Uhr: Hr. Kaufmann Brunner, v. Auerbach, Hr. Oberamtm. Caspar, v. Hickerleben, und Hr. Schausp. Baumeister, v. Dobberan, unbest., Mad. Pag, v. Delentz, bei Bollsch, Hr. Kf. Kramer, Zurchner u. Arnold, v. Johanns-Georgenstadt. Thau u. Glauchau, in St. Berlin, im Hotel de Bav. und in Nr. 134, Hr. Nipsche, Lehrer v. Reichenbrand, im gold. Horne, Hr. Kaufm. Hebr. Schmidt u. Weber, v. Altenburg u. Lichtenstein, unbest., Hr. Apoth. Nieth, v. Meerane, im bl. Koffe, Hr. Kaufmann

Petermann u. Mad. Neubarth u. Kubnd, v. Glauchau, im schwarzen Brete u. bei Klaffig. Hr. Fact. Nützen u. Wegner, Hr. Kaufm. Trübenbach, Hübner, Weigel u. Erler, Hr. Musikdir. Schold u. die Handelsleute von Chemnitz, im Rosenkranze. Auf der Grimma'schen Journaliere um 9 Uhr: Hr. Rittmstr. Gerdtorf, von Rochlitz, im rheinischen Hofe.

Dresdner Thor. Die Dresdner zeit. Post. Hr. Kaufm. Gabelmann, v. Dommigsh, in St. Dresden. Hr. Handelsm. Hölzig, von Annaburg, im Horne. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bahnthor. (7. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Oberförster Rothe, von Döhlen, Hr. Apoth. Andra, v. Belgern, Hr. Post-Secr. Schulze, von Lützen, Hr. Kfm. Conrad, v. Döhlen, Hr. Gräfinnen von des Gröben u. v. Bieghum, v. Dresden, Dem. Gnaß, v. Weimar, Herr General v. Klinskowström, v. Groß-Bessen, Hr. Kf. Laurin, Händel, Trept u. Wilhelm, v. Dresden, Chemnitz u. Seiffennersdorf, u. Hr. Dekant Neulich, v. Heimbach, unbest. Hr. Kf. Bichau u. Stör, und Hr. Zollrath v. Bahn, v. hier, v. Dresden jur. d. Hr. Kaufm. Woppler u. Dörfling, v. Dresden u. Chemnitz, Hr. Confist. Rath Seisenius, v. Halle, Hr. Geh. Kriegsrath Löb, v. Berlin, Hr. Oberst Schneider u. Hr. Oberleuten. v. Udermann, v. Dresden, Hr. Oberst Kerthel, v. Petersburg, Hr. Kaufm. Mitatsched, v. Friedeberg, Herr Grev, Parlam.-Mitglied, a. England, Hr. Freiherr Eierstorff, von Gehren, Hr. Kf. Bechtoldt u. Hermes, v. Bishopau u. Boizendorf, Hr. Commis Granz u. Hr. Partic. Brunner, v. Hamburg. Hr. Affess. Eisenach, v. Bürgel, Hr. Medic.-Rath v. Tresden, v. Königberg, u. Hr. Canonicus Schlemmer, von Trier, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 12 Uhr: Mademoiselle Wilberg, v. Berlin, bei Mühlitz, Hr. Pred. Stamm, von Garenbreits-Rein, Hr. Lieuten. Habicht, v. Wittenberg, u. Hr. Kf. Bidnell und Krüger, v. Hamburg u. Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Uhrm. Große, v. Buttstädt, im rothra Krebs. Hr. Rentant Küffer u. Hr. Kfm. Novack, v. Erfurt, u. Hr. Kf. Westermann u. Bergel, v. Bielefeld u. Sulza, unbest. Hr. Kfm. Bergt v. Sulza, bei Kochmann. Hr. Apoth. Krause, v. Muskau, im Hotel de Pologne.

Reizer Thor. Hr. v. Gotthardt, v. Hardorf, im rhein. Hofe. Auf der Serrae Journaliere: Hr. Pastor Schmidt, Hr. D. Wener und Hin. Commis Dietrich u. Trensendorf, v. Serrae, u. Hr. Kaufm. Cassaracoi u. Wartaler, v. Reiz, unbest. Hr. Bürgermstr. Klunge u. Hr. Stiftsdire. v. Herzberg, v. Reiz, im Hotel de Prusse u. gr. Schild, und Hr. Kfm. Fiedler, v. Serrae, im schw. Kade.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr Hr. Graf v. Polendorff u. Hr. Kfm. Klemm, v. Altenburg, unbest. Se. Durchl. der Herzog von Sachsen-Altenburg, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Serber Bütgen, v. Düben, b. Werner. Herr Landschafts-Rath von Batodi, von Königsberg, im Blumenberge.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Post um 3 Uhr: Hr. Kfm. Schiderath, v. Frankfurt a. M., Hr. Lieut. Wense, v. Luxemburg, Hr. Prof. v. Bannary, v. Paris, Hr. Hauptm. v. Papin, von Mainz, Hr. v. Ullberg, v. Weisenteils, Mad. Magnus, v. Erfurt, Hr. Kfm. Koch, v. Jülich, Hr. Kammerherr v. Seebach u. Hr. Rittmstr. von Dolff, v. Langensalza, Hr. Graf v. Pourtales u. Hr. Geh. Ober-Rath v. Pommer-Esede, v. Berlin, Hr. Kfm. Buddecki, von Chemnitz, Hr. Lieut. Duple, v. Luxemburg, u. Hr. Linke, Missionar, von Herrnhut, unbest., Hr. Kaufm. Kreg, v. Frankfurt, im Hotel de Sere. Hr. Karel, v. Frankfurt, im Hotel de Bav. Se. Durchl. der Fürst Heinrich Reuß-Neuhof, im Blumenberge. Hr. Amtm. Focke, v. Quersfurt, im Hotel de Pologne.

Reizer Thor. Hr. Fabr. Gahler, v. Dobitzschen, bei Ehrhardt. Hr. Serber Rink, von Pöschel, u. Hr. Amtsrath Albert, von Ding, unbestimmt. Hr. von Lettenborn, v. Präßdorf, im Hotel de Prusse. Hr. Vize-Präs. Seddenborf, von Altenburg, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Hr. Fabr. Böttcher u. Naundorf, v. Grimnitzschau u. Berdou, bei Währ u. im gold. Adler. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Amts-Inspect. Rau, von Böhlen, bei Weßler, Hr. D. Wallis, v. Spandow, unbest., Hr. Kfm. Richter, v. Frankenberg, in Buchers Hause, und Hr. Senator D. Schwarz, von Geringswald, im Hotel de Sere.

Dresdner Thor. Hr. Geh. Finanzrath v. Brandt, v. Erfurt, unbest. Mad. Ramsay, v. Neapel, im Hotel de Sere. Hr. Weinhdtr. Schmidt, v. Ritzingen, im Hotel de Russie. Hr. Starke, von Baugen, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.